

# Jahresrückblick der Evang. Kirchengemeinde Beilstein-Billensbach im Silvester-Gottesdienst 2012



Dieser Gottesdienst ist Anlass für uns, einen kurzen Blick auf das zurückliegende Jahr in unserer Kirchengemeinde zu werfen. Was hat uns beschäftigt? Was waren die Themen, was waren unsere „Menschen 2012“, was liegt vor uns?

## 1. Was hat uns beschäftigt?

2012 war in der ganzen württembergischen Landeskirche das „*Jahr des Gottesdienstes*“. Bei uns waren Gruppen und Kreise eingeladen, unsere Gottesdienste mitzugestalten. 11 Mal hatten wir auf diese Weise bunte, informative, berührende, inspirierende Gottesdienste, die gleichzeitig die Vielfalt unseres Gemeindelebens widerspiegeln.

An drei Gesprächsabenden haben wir uns außerdem mit der Geschichte und der Form unseres Gottesdienstes beschäftigt.

In den letzten Monaten waren wir an vier Abenden und einem Gottesdienst den *Frauen im Stammbaum Jesu* auf der Spur. Und es waren nicht nur Frauen an den Abenden mit Vikarin Tina Arnold dabei!

Für *Familien* gab es in der ersten Jahreshälfte ein Konzert mit Jonathan Böttcher, und Familien in schwierigen Situationen wollten wir dieses Jahr besonders helfen: mit mehreren Opfern und Spenden unterstützten wir die Familienberatung der Diakonischen Bezirksstelle in Marbach mit über 1000 Euro.

In der *Jugend- und Konfirmandenarbeit* sind wir auf dem Weg, die Zusammenarbeit mit Gronau und Oberstenfeld zu intensivieren. Dabei werden wir von Pfarrer Steffen Kaupp vom Evangelischen Jugendwerk begleitet, der in Beilstein ja kein unbekannter ist. Mal schauen, wohin dieser Weg führt.

*Jugendarbeit* ist immer in Bewegung, das merkt man auch bei den Jugendgruppen. Der Jugendkreis am Sonntagabend und die Bubenjungschar haben dieses Jahr aufgehört. Dafür gibt es mittwochs jetzt einen neuen Jugendkreis.

Auch in der *Frauenarbeit* hat sich einiges geändert: Das Frauenfrühstück und der Frauenkreis sind mangels Mitarbeiterinnen und Teilnehmerinnen beendet worden. Es wird gerade überlegt, ob vielleicht im Rahmen der Erwachsenenbildung regelmäßige Abende angeboten werden können – und ob es daran Interesse gibt.

Die *finanziell* größte Baustelle waren dieses Jahr die beiden Pfarrhäuser. Die Kirchengemeinde hat sich hier mächtig ins Zeug gelegt und hat beide Häuser energetisch aufwendig saniert. Dem Kirchengemeinderat ist dieser Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung und zur Energiewende, aber auch zu einer guten Wohnsituation für ihre Pfarrer sehr wichtig – und wir Pfarrer sind dafür, trotz der Unannehmlichkeiten einer Baustelle, sehr dankbar!

## 2. „Menschen 2012“

*Menschen 2012* – das sind eigentlich die vielen, vielen Ehrenamtlichen, die ihre Zeit, ihre Kraft, und auch ihr Geld einsetzen für ihre Kirchengemeinde. 108 Personen stehen auf unserer Mitarbeiterliste, und dazu kommen noch weitere, die z. B. im Kirchenchor oder Posaunenchor oder beim Kranzbinden treu dabei

sind. Ihnen allen gilt unser herzlichster Dank, denn ohne sie wäre Gemeindearbeit in dieser Form gar nicht möglich.

*Drei Neuanfänge*, über die wir sehr froh sind, möchte ich besonders erwähnen.

Zum einen haben wir seit Januar mit Kristine Klein aus Jettenbach wieder eine festangestellte Mesnerin für die Johanneskirche. In der St.-Anna-Kirche ist Margarete Liedtke jetzt ganz offiziell Partnerin von Susanne Kohler im Mesneramt. Dadurch ist Susanne Kohler etwas entlastet worden, um Bernhard Steinbeis als gewählte Vorsitzende unseres Kirchengemeinderates nachzufolgen. Bernhard Steinbeis mussten wir im Oktober nach München verabschieden. Den Dreien wünschen wir Gottes Segen für ihren Dienst!

Im Pfarrerteam erfahren Hans Joachim Stein und ich eine große Bereicherung durch unsere Ausbildungsvikarin Tina Arnold, die uns durch immer neue Ideen und Methoden und Anfragen nicht nur in der Konfirmandenarbeit in Schwung hält. Wir freuen uns, dass sie sich auch im kommenden Jahr – von Kurs- und Prüfungszeiten abgesehen – ganz in unserer Gemeinde einbringen wird.

### 3. Ausblick

Und damit bin ich beim Blick nach vorne. Drei Punkte will ich kurz anschnitten.

Wir bleiben zuerst bei den Pfarrern. Die Landessynode hat mit dem sogenannten *Pfarrplan 2018* entschieden, wie viele Pfarrstellen bis 2018 in jedem Kirchenbezirk abgebaut werden müssen. Im Bezirk Marbach werden es 1,75 Stellen sein, und die Bezirkssynode hat im November beschlossen, dass es unsere Gemeinde mit einer halben Stelle treffen wird. Das war abzusehen, denn eigentlich hätte uns diese Kürzung schon viel früher getroffen, wenn nicht 2006 die Fusion gewesen wäre.

Jetzt ist es unsere Aufgabe – in aller Ruhe und ohne Zeitdruck – in den nächsten Jahren zu überlegen, wie diese Kürzung der 2. Pfarrstelle auf 50% umgesetzt werden kann.

Vielleicht wird das auch Thema bei der *Visitation* sein, die von Februar bis April – nach über 10 Jahren – wieder einmal bei uns stattfinden wird. Dekan Dr. Neudorfer und die neue Schuldekanin Trautwein werden uns besuchen und viele Gespräche auch mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern führen. Auftakt dazu ist ein großes Gemeindeforum Anfang Februar.

Und am Ende des Jahres 2013 schließlich, am 1. Advent, sind auch wieder *Kirchenwahlen*. Nach sechs Jahren wird ein neuer Kirchengemeinderat gewählt. Sie alle sind herzlich eingeladen darüber nachzudenken, ob das nicht etwas für Sie wäre. Wir hoffen natürlich, dass es so viele Kandidatinnen und Kandidaten geben wird, dass es eine richtige Wahl wird.

Über alles, was war, und alles, was kommt, möchte ich zum Abschluss die Jahreslosung für 2013 stellen, die uns zum Engagement, aber auch zur nötigen Gelassenheit aufruft:

*Wir haben hier keine bleibende Stadt,  
sondern die zukünftige suchen wir. (Hebräer 13,14)*

Pfarrer Rüdiger Jenö